



Dr. med. Bodo Grahlke

Facharzt Gynäkologie und
Geburtshilfe FMH

Brustkrebs: Vorbeugung ist möglich: Metformin, Aspirin und Vitamin-D

Metformin senkt die Insulinwerte bei Diabetikern und schützt offensichtlich vor Brustkrebs

Dass Metformin bei bestimmten Krebsarten bessere Heilungsraten ermöglicht, vermuten Wissenschaftler schon länger. Bei Frauen mit zu hohen Insulinwerten wirkt sich die Gabe von Metformin nicht nur auf den Diabetes, sondern auch auf den Brustkrebs positiv aus.

Eine andere Patientengruppe, die von Metformin profitieren könnte, sind Menschen, die am so genannten PCO-Syndrom erkrankt sind. Dabei handelt es sich um eine der häufigsten Hormonstörungen bei erwachsenen Frauen. Zwischen 4 und 12% aller europäischen Frauen könnten von dieser Erkrankung betroffen sein, die zu Diabetes-Typ-2, Herz-Kreislaufkrankungen und Übergewicht führt. Die Betroffenen bilden verstärkt männliche Hormone und unter Umständen verändern sich Stimme und Körperbehaarung. Bei PCOS-Erkrankten hilft Metformin gegen Übergewicht, Herzprobleme und Krebs.

(Redaktion Diabetesgate.de)



Warum Aspirin und Metformin vor Krebs schützen

Salicylat, der aktive Wirkstoff von Aspirin aktiviert in den Zellen ein Energiesparenzym, das das Zellwachstum hemmt. Diese Entdeckung - veröffentlicht in der Zeitschrift *Science* - könnte die seit längerem diskutierte krebsvorbeugende Wirkung von Aspirin erklären.

Es gibt Überschneidungen mit dem Wirkungsmechanismus des Anti-Diabetes-Medikaments Metformin, dessen Anwendung ebenfalls mit einer Senkung der Krebsrate in Verbindung gebracht wird.

Quelle: aerzteblatt.de/ Science (2012; doi: 10.1126/science.1215327)

Insulin ist bei zu niedrigem Vitamin-D erhöht

Vitamin-D-Mangel ist, gerade im Winter und bei älteren Menschen, relativ häufig.

Noch vor nicht allzu langer Zeit brachte die Wissenschaft Vitamin-D hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Kalzium- und Knochenstoffwechsel und Krankheiten wie Rachitis und Osteoporose.

In den vergangenen Jahren häuften sich jedoch Forschungserkenntnisse, die belegen, dass Vitamin-D bei weiteren Vorgängen im Körper mitwirkt und ein Vitamin-D-Mangel unterschiedliche Krankheiten begünstigt.

Auch Typ 1 und Typ 2 Diabetes werden von Vitamin-D-Mangel auf unterschiedliche Weise beeinflusst. US-amerikanische Wissenschaftler berichten im Fachblatt *Diabetes Care*, dass bei niedrigen Vitamin-D-Werten die Insulinempfindlichkeit herabgesetzt und somit die Insulinresistenz erhöht ist. Eine Insulinresistenz ist maßgeblich an der Entstehung eines Typ 2 Diabetes beteiligt.

(Deutschen Diabetes-Zentrums DDZ Düsseldorf)